

Kosten verbundene Zeichen zu verehren, der zur Zahl der verhafteten Feinde gehörte.

Was die Kosten der Medaille betrifft, so betragen sie:

1) für das Graviren der Stempel 75 Thlr. Gold, eine Forderung des Eisenschneiders Luttmer, die durch Rescript der Königlichen Berghauptmannschaft vom 5. April 1762 auf..... 50 Thlr. — Gr. — Pf.

ermäßigt und mit diesem Betrage auf die Clausthaler Cämmerei-Casse zur Zahlung angewiesen wurde;

2) für die Clausthaler Münzstätte:

für 13 Mark 8 Lth. 3 Gr. Silber, welche die 150 Stück Medaillen wogen, à Lth.

31 Gr. 186 " 23 " 2 "

für das Schmieden der Stempel, incl. Stahl und Eisen 6 " — " — "

zusammen also = 242 Thlr. 23 Gr. 2 Pf.

Die Liquidation der Clausthaler Münze im Betrage von 192 Thlr. 23 Gr. 2 Pf. wurde erst im Jahre 1764 mittelst des folgenden Rescripts zur Zahlung aus der Clausthaler Cämmerei-Casse ratificirt:

„Meine freundliche Willfahung zuvor, Wohlehenveste,
Ehrenachtbare, Wohlgelahrte und Wohlweise,
günstige gute Freunde!

Euch wird erinnerlich sein, was wegen der 150 Stück medaillen, welche bei der Invasion der Französischen Truppen für den Grafen von Baubecourt hieselbst geschlagen worden, vorhin vorgekommen ist. Da nun resolvirt ist, daß die Kosten für diese medaillen, so laut der von dem Münzmeister übergebenen Rechnung inclusive der dazu genommenen Silber 192 Thlr. 23 Gr. 2 Pf. betragen, aus hiesiger Stadt = Cämmerei bezahlt werden sollen, so habt